

Leader Davos verliert in Zug deutlich

EISHOCKEY **NLA** Leader Davos ist in Zug mit 1:6 unter die Räder gekommen, führt die NLA-Rangliste aber trotz der dritten Auswärts-Niederlage in Serie nach Pluspunkten weiter an. Nach Verlustpunkten liegen aber nicht weniger als vier Teams vor den Bündnern. *Si*

Rapperswil-Jona Lakers - Biel 5:2 (1:0, 1:1, 3:1)

4139 Zuschauer. **Tore:** 5. Nordgren (Ausschluss Nüssli plus Strafe angezeigt) 1:0. 34. Roest (Sirén) 2:0. 38. Ling (Tschantré, Hill/Ausschluss Guyaz) 2:1. 42. Ehrensperger (Peter) 2:2. 47. (46:53) Berglund (Burkhalter, Debrunner) 3:2. 48 (47:32) Nordgren (Sirén) 4:2. 60. (59:52) Nordgren (Roest/Ausschluss Geyer!) 5:2 (ins leere Tor).

Kloten - Lugano 1:6 (1:1, 0:3, 0:2)

5513 Zuschauer. **Tore:** 5. Wick (Welti) 1:0. 8. Thoresen (Nummelin/Ausschluss Santala) 1:1. 30. (29:16) Paterlini (Nummelin, Näser) 1:2. 30. (29:35) Nummelin (Romy) 1:3. 32. Nodari (Domenichelli, Robitaille/Ausschluss Liniger) 1:4. 51. Thoresen (Conne, Nummelin) 1:5. 57. Romy (Domenichelli/Ausschluss Wick) 1:6.

Zug - Davos 6:1 (1:0, 1:0, 4:1)

5024 Zuschauer. **Tore:** 15. Goren (Holden, Christen/Ausschluss Furrer) 1:0. 35. Fischer (Meier, Di Pietro) 2:0. 42. Christen (Goren) 3:0. 46. Ambühl (Daigle, Blatter) 3:1. 50. Holden (Camichel) 4:1. 56. (55:10) Casutt (Maurer, Walser) 5:1. 56. (55:46) Dupont (Fischer, Harrison) 6:1.

SCL Tigers - Ambri 0:4 (0:0, 0:2, 0:2)

5342 Zuschauer. **Tore:** 26. Murovic (Kutlak, Clarke/Ausschluss Steiner) 0:1. 31. Kutlak (Sonnenberg, Naumenko/Ausschluss Fröhlicher) 0:2. 49. Scaroni (Sonnenberg, Duca) 0:3. 60. Duca (Ausschluss Bundi!) 0:4 (ins leere Tor).

Servette - ZSC Lions 2:1 (0:0, 0:1, 1:0, 1:0) n.v.

6065 Zuschauer. **Tore:** 25. Blindenbacher (Suchy, Wichser/Ausschluss Vukovic) 0:1. 56. Aubin (Bezina, Kolnik/Ausschlüsse Forster, Blindenbacher) 1:1. 61. (60:27) Ritchie (Aubin, Bezina/Ausschluss Trudel) 2:1.

Die Tabelle der Nationalliga A

1. Davos	14	7	1	3	3	45:39	26
2. Bern	11	7	2	0	2	40:27	25
3. Lugano	13	7	1	1	4	47:37	24
4. ZSC Lions	15	5	4	1	5	48:43	24
5. Servette	12	6	2	1	3	37:33	23
6. Kloten	11	7	0	0	4	37:31	21
7. Freiburg	13	5	1	1	6	37:39	18
8. Ambri	12	4	1	2	5	38:34	16
9. Zug	12	5	0	1	6	37:42	16
10. SCL Tigers	13	3	2	1	7	45:52	14
11. Biel	13	2	2	3	6	40:52	13
12. Rapperswil	13	2	0	2	9	35:57	8

Morgen spielen: Bern - Rapperswil-Jona (19.45 Uhr). Davos - Ambri (19.45). Freiburg - Biel (19.45). Kloten - Langnau (19.45). Lugano - Servette (19.45). Zug - ZSC Lions (19.45).

Express

Luca Sbisà gab sein NHL-Debüt

EISHOCKEY Als erst zehnter Spieler unter 19 Jahren kam der Zuger Luca Sbisà in der Nacht auf Sonntag zu seinem NHL-Debüt. Sbisà bekam bei der 3:4-Niederlage der Philadelphia Flyers gegen die New York Rangers 16:27 Minuten Eiszeit.

Mark Streit buchte bei seinen ersten Partien mit den New York Islanders über das Wochenende zwei Assists und erhielt sowohl beim 1:2 in New Jersey als auch im Heimspiel gegen die St. Louis Blues (5:2) von Headcoach Scott Gordon am meisten Eiszeit aller Islanders. Eine starke Leistung bot auch Martin Gerber im Tor der Ottawa Senators. Er zeigte bei der 2:3-Niederlage gegen den Titelhalter Detroit Red Wings 38 Paraden. *Si*

Starkes Schweizer Männer-Duo

Ronnie Schildknecht (4.) und Mathias Hecht (9.) sorgten an der Jubiläums-Ausgabe der **Ironman-WM auf Big Island** bei einer Glutofenhitze von bis zu 42 Grad für ein Glanzresultat.

Der zweifache Ironman-Schweizerland-Sieger Schildknecht sorgte mit Platz 4 für das beste Schweizer Männer-Resultat seit Christoph Mauch, der 1998 und 1999 jeweils auf diesen Platz kam. Im Jahre 1999 erreichte Olivier Bernhard zudem unmittelbar hinter Mauch den 5. Rang.

Schildknecht verlor auf den drittklassierten Rutger Beke (Be) lediglich 23 Sekunden. Den bislang einzigen Schweizer Hawaii-Podestplatz bei den Männern realisierte Carl Kupferschmid, der 1985 Dritter wurde.

20 000 Dollar Preisgeld

Der Zürcher Schildknecht fühlte sich «so gut vorbereitet wie nie zuvor für Hawaii» und setzte die ab der zweiten September-Woche in San Diego geschliffene Form mit einer starken Leistung in allen drei Disziplinen um. Für den vierten Platz kassierte er eine persönliche Rekordbörse in der Höhe von 20 000 Dollar. Das ist mehr als doppelt so viel wie die aktuelle Siegprämie am Ironman Switzerland (8000 Dollar).

Der Willisauer Mathias Hecht, der in diesem Jahr jeweils Dritter am Ironman Australien sowie in Lake Placid (USA) war, erhält für Platz 9 immerhin noch 7500 Dollar. Auch für Hecht ist dies der bedeutendste Erfolg seiner Karriere.

Wellington überragend

Die Titel und damit jeweils 110 000 Dollar Siegpriisgeld holten sich der Vorjahres-Zweite Craig Alexander (Au) sowie Chrissie Wellington (Gb), die zum zweiten Mal in Folge bei den Frauen siegte. In acht Langdistanz-Triathlons seit Ende Juli 2007, darunter fünf Ironman-Wettkämpfen, ist die 31-jährige Britin mittlerweile unbesiegt. Wellington deklassierte trotz eines kurzen



Matter «finishte» den Ironman auf Hawaii zum dritten Mal. Bild: vgg

Stops im Radfahren wegen eines platten Reifens die Konkurrenz um knapp 15 und mehr Minuten.

Badmann gab auf

Die sechsfache Siegerin Natascha Badmann hielt sich

bis ungefähr Kilometer 15 im Laufen beachtlich innerhalb der Top 25, gab dann aber wegen Schmerzen an ihrer im Vorjahr auf Hawaii lädierten Schulter auf. Dennoch zeigte sich die 41-jährige Kungoldingerin befriedigt: «Ich finde

Sibylle Matter: Rang 13 und beste Schweizerin

Sibylle Matter aus Plafeien hat ihr Ziel, einen Rang in den Top-15 und beste Schweizerin zu sein, erreicht. «Beim Schwimmen war ich in einer grossen Gruppe und musste kämpfen, da es bei den Wellen immer wieder zu Zusammenstössen kam. Als etwa 7. wechselte ich auf das Rad, nachdem ich in der Wechselzone etwas lange warten musste, bis ich den gerissenen Chip-Strap mit einer Sicherheitsnadel wieder befestigen konnte», erklärte sie. Auf dem Rad musste Matter mit Seitenwind kämpfen: «Teils musste ich die Aeroposition in den Abfahrten verlassen, da es mich hin und her blies. Nach der Abfahrt von Hawaii mit Rückenwind mussten wir wieder gegen viel Gegen- und Seitenwind kämpfen. Auf den letzten 50 Kilometern wurde ich immer wieder von Krämpfen an den Adduktoren geplagt. Auf den letzten 2 Kilometern konnte ich praktisch gar nicht mehr treten.» Trotzdem nahm sie die Laufstrecke als Achte in Angriff. Auf den ersten 20 Kilometern fand sie den Rhythmus nicht, «erstaunlicherweise konnte ich auf der zweiten Streckenhälfte wieder aufdrehen. Die Top-10 waren aber ausser Reichweite.» *fs*

es genial, das mein Körper mich so weit brachte. Es war wichtig für mich, dass ich es versucht habe. Ich bin auch deshalb gestartet, um mir auch eine Standortbestimmung für das nächste Jahr zu verschaffen.» *Si*

Sara Catanzaro, die «neue Kaeslin»

In Abwesenheit der verletzten Ariella Kaeslin ging an der SM in Bern ein neuer Stern im Schweizer Kunstturnen auf. Sara Catanzaro, eine knapp 13-jährige Aargauerin, gewann überraschend den Mehrkampf- und zwei Gerätetitel.

KUNSTTURNEN Bei den Männern wurde Niki Böschenstein nach 2002, 2005 und 2006 zum vierten Mal Mehrkampfmeister und holte dazu vier Geräte-medailen: Gold am Boden, Silber im Sprung und am Barren sowie Bronze an den Ringen. Böschenstein profitierte von der Teilabsenz des Titelverteidigers Claudio Capelli, der wegen Rückenproblemen nur an drei Geräten mitmachen konnte.

Für zwei Jahre im «Wartezimmer»

Noch nie hat eine so junge Turnerin wie Sara Catanzaro den Mehrkampf gewonnen. Bisher jüngste Meisterin war Romi Kessler, die 1978 als 15-jährige ihren ersten Titel errang und danach fünf mal in Serie siegte. Sara Catanzaro, die Kaeslin und die Weltmeisterin Shawn Johnson als Vorbilder nennt, setzte sich klar mit einem Punkt Vorsprung vor Yasmin Zimmermann durch, der nach dem Forfait von Ariella Kaeslin (Muskelverhärtung an den Oberschenkeln) am ehesten der Sieg zu-



Sara Catanzaro überraschte in Abwesenheit von Kaeslin. Bild: Keystone

getraut worden war. Auch Zimmermann ist erst 16-jährig und wäre nach Romi Kessler die zweitjüngste Meisterin gewesen. Catanzaro und Zimmermann teilten sich dann auch die vier Titel in den Gerätetiteln. Sara Catanzaro ist so jung, dass sie wegen der Alterslimite von 16 Jahren weder

an den Europameisterschaften 2009 noch an den Weltmeisterschaften 2010 teilnehmen darf. «Dann habe ich wenigstens ausreichend Zeit, noch weitere Fortschritte zu machen», meinte die 1,41 m grosse und 35 kg schwere Aargauerin mit italienischen Wurzeln. Auch sonst verfügt sie

Express

Andrea Noack-Burri 43. auf Hawaii

TRIATHLON Die 32-jährige Dündingerin Andrea Noack-Burri hatte sich am Ironman Switzerland in Zürich wiederum einen Quotenplatz für den Ironman auf Hawaii gesichert. Nun hat sie an ihrer zweiten Teilnahme in 10:27:44 Stunden den hervorragenden achten Rang in ihrer Kategorie und den 43. Gesamtrang bei den Frauen erreicht. *fs*

Ergebnisse von 300 Doping-Tests fehlen

OLYMPISCHE SPIELE Von den 4770 Doping-Kontrollen bei den Olympischen Spielen in Peking fehlen von 300 Tests noch immer die Ergebnisse. Dies geht aus einem Bericht des unabhängigen Beobachterteams der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) hervor. Zudem wird bemängelt, dass 102 von 205 Nationalen Olympischen Komitees (NOK) die Meldeangaben für ihre Olympia-Teilnehmer nicht angegeben haben. Selbst nach einer Ermahnung hätten nur acht NOK die Informationen nachgeliefert. *Si*

Witali Klitschko holt sich WBC-Titel

BOXEN 1400 Tage nach seinem letzten Kampf feierte Witali Klitschko ein gelungenes Comeback. Der 37-jährige Ukrainer sicherte sich mit einem technischen K.o. gegen den Nigerianer Samuel Peter den WBC-Weltmeistertitel im Schwergewicht. *Si*

Schweizer Teams mit Medaillen

UNIHOCCY Die Schweizer Teams mussten sich am Eurocup in Winterthur nur von den schwedischen Siegern geschlagen geben. Dies reichte den Männern von Wiler-Ersigen zur Silber- und den Titelverteidigerinnen von Dietlikon zur Bronzemedaille. *Si*

Niggli schon wieder die Schnellste

ORIENTIERUNGSLAUF Nur knapp sechs Wochen nach der Geburt ihrer Tochter Malin war Simone Niggli beim nationalen OL in Solothurn bereits wieder die Schnellste. Die Bernerin gewann den Sprint mit fünf Sekunden Vorsprung auf Ines Brodmann. *Si*

Kenianer siegen in Chicago

LEICHTATHLETIK Die kenianischen Läufer haben beim Chicago-Marathon einen Dreifachsieg gefeiert. Evans Cheruiyot gewann in erstklassigen 2:06:25 vor seinen Landsleuten David Mandago (2:07:37) und Timothy Cherigat (2:11:39). Bei den Frauen siegte die Russin Lydia Grigorjewa in 2:27:17. *Si*

Rang 3 für Meier beim Saisonauftakt

EISKUNSTLAUF Dank der zweitbesten Kür hat sich Sarah Meier in Vantaa (Fi) an ihrem ersten Saisonwettkampf vom 4. in den 3. Schlussrang verbessert. Für ihren ersten Grand Prix Anfang November in Peking sieht die EM-Zweite noch einiges an Steigerungspotenzial. *Si*